

Dieses Mitteilungsblatt enthält den Geschäftsbericht für 1992, das Protokoll der Jahreshauptversammlung 1992 und einige wichtige Mitteilungen des Vorstands, um deren Beachtung dringend gebeten wird.

Inhalt und Zweckbestimmung dieser Sendung

Alle Mitglieder des Vereins erhalten mit dieser Sendung folgende Veröffentlichungen:

1. Joachim Zdrenka: Rats- und Gerichtspatriziat der Altstadt (1377-1792) und der Jungstadt (1387-1454/1455) Danzig (Sonderschrift 69)
2. Friedwald Moeller: Amtsblatt der Kgl. Pr. Regierung zu Gumbinnen. Personenkundliche Auszüge. 1811-1870 (Sonderschrift 70)
3. Siegfried Hungerecker: Die Untersuchung der Ämter des Litauischen und des Ostpreußischen Kammerdepartements 1777 (Sonderschrift 71)
4. Kurt Vogel: Die Verzeichnisse der Seminaristen der Lehrerseminare Kl. Dexe und Pr. Eylau 1816-1924 (Sonderschrift 72)
5. Mitteilungen des Vereins für die Geschichte von Ost- und Westpreußen
 - a) Jg. 1 bis 5 1926 bis 1931 (Sonderschrift 75/1)
 - b) Jg. 6 bis 10 1931 bis 1936 (Sonderschrift 75/2)
6. Hansheinrich Trunz: Apotheker und Apotheken in Ost- u. Westpreußen 1397-1945 (QMS 5)

Diese Schriften werden an alle Mitglieder gegen den Jahresbeitrag abgegeben. Dieser ist von der Mitgliederversammlung 1992 **ab 1993 auf DM 80,--** für Mitglieder im Inland und **DM 90,--** für Mitglieder im Ausland festgesetzt worden und war nach der Satzung bis zum 31.03.1993 einzuzahlen auf das Konto des Vereins:

Postgiro Hamburg 1575 80-206 / BLZ 200 100 20

Säumige Zahler werden hiermit an diesen Termin erinnert; sie werden von dem Versand der nachstehend genannten weiteren Schriften für das Geschäftsjahr 1993 bis zum Eingang des Beitrages ausgeschlossen.

Der Band 23 der Zeitschrift "Altpreussische Geschlechterkunde", Band 15 der Reihe "Familienarchiv" und der für das Geschäftsjahr 1993 angekündigte "Leitfaden für Familiengeschichtsforschung in Ost- und Westpreußen" können dieser Sendung noch nicht beigelegt werden, weil sie noch nicht fertig sind. Der Versand dieser Veröffentlichungen soll in 2 bis 3 Monaten erfolgen.

Der Vorstand ist gezwungen, die bereits fertigen Schriften schon jetzt zu versenden, weil die Druckerei sie aus Platzmangel nicht länger lagern kann und ihre anderweitige Lagerung bis zur Fertigstellung der eben genannten weiteren Schriften einen Arbeits- und Kostenaufwand verursachen würde demgegenüber ihr Vorabversand das geringere Übel ist. Wer sich in der Lage sieht, die Mehraus-

gaben für den ursprünglich nicht vorgesehenen zweiten Versand durch Spenden zu mindern, möge dies bitte tun. Im übrigen wird für diese Situation auf den Geschäftsbericht für 1992 verwiesen.

Mitteilungen des Vorstands

1. Jahreshauptversammlung 1993

Die Jahreshauptversammlung 1993 findet am 23.10.1993 im Hotel "Seminaris" in Lüneburg statt, in dem der Tagungsraum an diesem Tag von 8.00 - 24.00 Uhr für den Verein reserviert ist. Die Tagesordnung wird im nächsten Mitteilungsblatt bekanntgegeben. Ein Vortrag ist für diese Versammlung nicht vorgesehen, um auch außerhalb des - vorgesehenen - Kalten Buffets Gelegenheit zur Aussprache und für Zusammenkünfte von Arbeitskreisen zu geben. Bis zum 08.09.1993 ist im Tagungshotel ein Kontingent von Zimmern für Mitglieder des Vereins reserviert; eine Zimmervermittlung durch den Vorstand findet nicht statt.

2. Kassenbericht 1992

Der Kassenbericht für 1992 wird im nächsten Mitteilungsblatt abgedruckt.

3. Zahlungen an den Verein

Es gehen immer wieder Zahlungen (Beiträge und Rechnungsbeträge) ein, auf denen der Absender nicht genannt ist. Diese Zahlungen verursachen nicht nur einen vermeidbaren hohen Arbeitsaufwand, sondern auch zusätzliche Kosten, weil die Geldinstitute dafür Gebühren erheben, die z.T. recht hoch sind. Der Vorstand sieht sich daher gezwungen, die Einzahler künftig mit diesen Gebühren zu belasten und bittet dringend darum, die Zahlungsbelege vollständig auszufüllen!

4. Ahnenlisten für das Vereinsarchiv

Herr Dr. Konietzko beabsichtigt, ihm eingesandte Ahnenlisten nach Auswertung und Beantwortung von Anfragen künftig an das Archiv des Vereins in Lüneburg abzugeben. Er bittet alle Einsender, vorab zu erklären, ob sie damit einverstanden sind oder nicht.

5. Nachdruck vergriffener Veröffentlichungen

Von den nachgedruckten Bänden A, B (1-184) und C der "Kartei Quassowski" sind nur noch wenige Exemplare vorhanden. An den Nachdruck weiterer vergriffener Bände der Kartei kann trotz vieler Nachfragen aus finanziellen Gründen vorerst nicht gedacht werden.

Der Nachdruck der Sonderschrift 23 ist nach wie vor vorgesehen, die Druckvorlage ist jedoch immer noch nicht fertiggestellt. Sie soll nunmehr beschleunigt seitengleich mittels EDV gesetzt werden.

Der Nachdruck der Vereinszeitschrift 1927-1943 ("alte APG") ist nur noch in einigen wenigen Exemplaren vorhanden. Ein erneuter Nachdruck ist in absehbarer Zeit aus finanziellen Gründen nicht möglich.

6. Neue Postleitzahlen

Der Vorstand bittet dringend darum, das dieser Sendung beigefügte Formular auszufüllen und umgehend an die Versandstelle (Frau Elisabeth Meier) zurückzusenden, damit diese Angaben für den nächsten Versand zur Verfügung stehen und unnötige Mehrarbeit wegen fehlender neuer Postleitzahlen - sie summiert sich bei über 1000 Mitglieder! - vermieden wird.

7. Computergenealogie

Dieser Sendung ist ein Aufruf des Arbeitskreises "Computergenealogie" beigefügt, um dessen Beachtung auch der Vorstand bittet. Im übrigen wird insoweit auf das im folgenden abgedruckte Protokoll der JHV 1992 Bezug genommen.

8. Verzeichnis der Kirchenbücher im Evangelischen Zentralarchiv in Berlin

Die dritte Auflage dieses für das Forschungsgebiet des Vereins wichtigsten Verzeichnisses, das auch die früher in Eisenach und Magdeburg und bislang in Privatbesitz verwahrten Kirchenbücher enthält, ist soeben erschienen und beim Zentralarchiv zu beziehen. (Jebensstr. 3, 1000 Berlin 12)

Geschäftsbericht für 1992

Der Verlauf des Geschäftsjahres 1992 bis zur JHV am 24.10.1992 ergibt sich aus dem Protokoll der JHV unter TOP 10. Der Bericht kann sich deshalb auf statistische Angaben und die Zeit nach der JHV beschränken.

Im Geschäftsjahr 1992 wurden folgende Schriften gegen den Jahresbeitrag an alle Mitglieder abgegeben:

- | | |
|--|--------|
| 1. G. Karl: Geschichtliches Straßenverzeichnis der Stadt Königsberg.
2. Aufl. Mit einer Einleitung von Peter Wörster
(Sonderschrift 4) | 192 S. |
| 2. Hans Heinz Diehlmann: Erbhuldigungsakten des Herzogtums und Königreichs Preußen. 3. Teil 1678-1737
(Sonderschrift 45.3) | 510 S. |
| 3. Hans Ludwig Hoffmann-Bagienski: Die Dienstgüter d. Amtes Johannsburg
(Sonderschrift 67) | 360 S. |
| 4. Kurt Tiesler: Leichenpredigten in der Stadtbibliothek Königsberg
(Lebensläufe pp) (Sonderschrift 68) | 160 S. |
| 5. Kartei Quassowski. Boretius/Gramberg: Buchstabe Ko-Ky (QMS/1) | 368 S. |
| 6. Kartei Quassowski. Boretius: Buchstabe L (QMS/1) | 432 S. |
| 7. Band 22 der Zeitschrift "Altpreußische Geschlechterkunde" (1992) | 676 S. |
| 8. Beiheft zu Band 22 der Zeitschrift (MC Allenstein) | 220 S. |
| 9. Band 14 der Reihe "Familienarchiv" (1992) | 229 S. |
| - Mitteilungsblatt 28 und 29 | 12 S. |

Insgesamt also 9 Veröffentlichungen und 2 Mitteilungsblätter mit zusammen 3.159 Seiten Text.

Zur Abgabe gegen Entgelt wurden in einer Auflage von je 120 Exemplaren die Bände A, B (1-184) und C der Kartei Quassowski mit zusammen 610 Seiten Text nachgedruckt.

Im Protokoll bereits erwähnt, sei hier wiederholt, daß die Herstellung dieser Schriften besonders arbeitsintensiv gewesen ist und ihr Umfang keinesfalls als "Meßlatte" für die Zukunft gewertet werden kann.

Der Verein hatte am 1.1.1992 964 Mitglieder und gewann bis zum 31.12.1992 107 neue Mitglieder.

Er verlor während dieser Zeit 21 Mitglieder durch Tod: Herbert Horch, Viktor Korn, Helmut Galley, Margot Braess, Dr. H.-H. Bruno, Hanz Schinz, Gerhard Halfpap, Herbert Joswig, Helmut Malun, Paul Mast, Hans-G. Segendorf, Heinz Czerlinski, Rolf Köhler, Helmut Walsdorff, Joachim von Pock, Dr. Maria Schultz, Kurt Gerber, Werner Schwan, Gisela Proebsting, Werner Chudowski, Helmut Sock.

28 Mitglieder haben ihre Mitgliedschaft im Laufe des Jahres zum 31.12.1992 durch Kündigung beendet: Anka Büchle, Günter Kenkel, Lothar Machalet, Richard Benert, Peter Czarnietzki, Paul Hitzbleck, Egon Luethgen, Joachim Schaldach, Anne-Marie Rahlf, Adolf Brekenfeld, Otto Moratzky, Gisela Pekrul, Martin Wolf, Marcus Decker, David Heimberg, Erich Woronowicz, Dieter Klee, Erich Pfeiffer,

Waltraud Peterson, Lothar Schadwill, Brunhilde Schiller, Hubert Janssen, Horst Bublies, Ingeborg Richter, Otto Firchau (in 1993 wieder Neu-Aufnahme), Arthur McConnachie, Elisabeth Tessmer, Christa Fritz, 11 Mitglieder schieden nach § 7 der Satzung aus dem Verein aus: Wolf-R. Ehls, Dr. Angelika Gerdts, Klaus Klimschewski, Gerd von Knobloch, Hartmut Löwrick, Werner Pfeil, Thomas Pompetzki, Reinhold Preuhs, Ursula Schierwater, Angelika Steinberg, Eberhard Striewski.

Am 31.12.1992 hatte der Verein danach 1011 Mitglieder. Die Zahl von 1000 Mitgliedern wurde erstmals in der Geschichte des Vereins im August des Jahres 1992 erreicht.

Der Tod der Ehrenmitglieder Margot Braess und Helmut Walsdorff ist nicht nur ein schwerer Verlust für den Verein, sondern macht auch schmerzlich bewußt, daß die Zahl der Mitglieder mit jahrzehntelangen und noch in Ost- und Westpreußen gewonnenen Erfahrungen von Jahr zu Jahr kleiner wird.

Die JHV 1992 hat, wie aus dem Protokoll ersichtlich, den Mitgliedsbeitrag (Regelbeitrag) ab 1.1.1993 von DM 60,- auf DM 80,- erhöht. Ausschlaggebend hierfür waren nicht nur die seit 1986 erheblich gestiegenen Kosten für die Herstellung der Schriften und das dadurch eingetretene Mißverhältnis zwischen Leistung und Gegenleistung, sondern vor allem die Ungewißheit über künftige Zuwendungen der öffentlichen Hand und der Wunsch, den Charakter als "Veröffentlichungsverein" auch bei Ausbleiben der öffentlichen Förderung zu erhalten.

Sechs Wochen vor Jahresschluß wurden nach langer Ungewißheit und wiederholten Vorstellungen in Bonn doch noch öffentliche Mittel für das Geschäftsjahr 1992 gewährt und auch noch ein bereits im Jahre 1991 gestellter Antrag auf einen Zuschuß für den Nachdruck der heute überaus seltenen und für die Familienforschung wichtigen Zeitschrift "Mitteilungen des Vereins für die Geschichte von Ost- und Westpreußen 1926-1944" positiv beschieden, freilich "letztmalig nach dem bisherigen Förderungsverfahren". Das für die Zukunft vorgesehene Förderungsverfahren ist für den Verein undurchführbar. Es verlangt einen Arbeitsaufwand, den ein ehrenamtlich geleiteter Verein nicht erbringen kann und führt überdies zu dem nach Meinung des Vorstands wenig verständlichen Ergebnis, daß Sonderveröffentlichungen künftig nur noch in Auflagen von 200 bis 300 Exemplaren gedruckt werden könnten und neben dem Beitrag entgeltlich abgegeben werden müßten. Der Verein hat Gegenvorstellungen erhoben, deren Ausgang offen ist.

Die Erhöhung des Jahresbeitrags erweist sich danach für die Zukunft als berechtigt, hat aber auch für das anstehende Geschäftsjahr 1993 nicht etwa zur Folge, daß für dieses nunmehr Geld im Überfluß vorhanden ist, da der Nachdruck der "Mitteilungen" nach den überholten Konditionen von 1991 bezuschußt worden ist und beträchtlich höhere Eigenmittel erfordert, die ohne die Beitragserhöhung gar nicht aufzubringen gewesen wären. Technisch hatte diese späte Bewilligung zur Folge, daß wegen der kurzen Fristen für den bestimmungsgemäßen Verbrauch der Zuwendungen die Fertigstellung der Zeitschrift und des Leitfadens unterbrochen und ihre Abgabe an die Mitglieder mit dem Familienarchiv auf einen zweiten Versand verschoben werden mußte, was neben umfangreicher Mehrarbeit für die Schriftleitung und die Versandstelle erhebliche zusätzliche Kosten zur Folge hat, so daß von dem "Reichtum" der Bewilligung praktisch nichts übrig bleibt. Der Vorstand tut es zwar nicht gern, sieht sich deshalb aber doch veranlaßt, alle Mitglieder, die dem Verein bislang zusätzliche Spenden zukommen ließen, zu bitten, dies auch nach der Beitragserhöhung zu tun, damit die Faktoren des bisherigen Gesamtaufkommens erhalten bleiben.

Hamburg, den 6. April 1993

gez. Dr. Reinhold Heling

PROTOKOLL

Thema: Jahreshauptversammlung 1992

Ort: Lüneburg, Hotel Seminaris, Am Kurpark, Soltauer Str. 3

Tag: Samstag, den 24. Oktober 1992

Anwesende:	Reinhard Wenzel	Rolf Jepsen	Helga Schulte-Paßlack
	Dr. Klaus Roemer	Jörg Neumann	Kurt Eckert
	Dr. Reinhold Heling	Klaus-Dieter Wolf	Meta Kukies
	Elisabeth Meier	Oskar Bendrat	Helmut Bongert
	Wilfried Hochfeld	Ulrich Skierlo	Helmut Liebrecht
	Ursula Marzolph	Horst Tritscher	Monika Kropp
	Ulrich Anbuhl	Gerhard Chomse	Immanuel Handrock
	Walter Doerk	Alfred Thies	Walter Klink
	Hans-H. Decker	Gerhard Mannke	Dr. Christof Dahm
	Raphael Willamowski	Helmut Bieber	Günter Wichmann
	Elly Beister	Romana Kornblum	Dr. Wolf Konietzko
	Reinhard Borchert	Harald Händel	Dr. Heinz Oppenheimer
	Gerhard Kling	Ulrich Moeller	Klaus Messmer
	Klaus Wenke	Edith Bussas	Hans-Erwin Fuchs
	Bernhard Maxin	Ernst Wagner	Eckard Weinberger
	Jörg Langmann	Walter Kapahnke	Gerhard Huß
	Paul Fritz König	Gerhard Schulz	Horst Newiger
	Erika Sturmhöfel	Sigrid von Pock	Gerhard Seikat
	Kurt Vogel	Christel Ernst	Dr. Hans Bernsdorff
	Dr. Erwin Boehm	Ralf Fiedler	Dietrich Jenner
	Günter Battke	Uwe Reich	Heinz Rayzik
	Wilhelm Kranz	Dr. Michael Guenter	Werner Murza
	Herbert Koschorrek	Stadtarchiv Celle	Margret Kwasny
	Dr. Rudolf Radtke	- Dr. M. Guenter	Werner Ebeling
	Dietrich Lenski	Liselotte Hanke	Winrich Klymant
	Rudolf Schmid	Siegfried Ramm	Ute Drechsler
	Otto Wank	Ingrid Buchhorn	Horst Naruga
			Horst Wondollek

Vorsitz: Dr. Reinhold Heling, Hamburg

Protokoll: Reinhard Wenzel, Celle

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 10.10 Uhr.

TOP 1: (Eröffnung und Totengedenken)

Die Versammlung gedenkt der seit der letzten Jahreshauptversammlung verstorbenen 20 Mitglieder:

Margot Braess	Herbert Joswig	Hans-Günter Segendorff
Dr. Hans-Joachim Bruno	Rolf Köhler	Hans Schinz
Heinz Czerlinski	Viktor Korn	Fritz Schultz
Helmut Galley	Helmut Malun	Dr. Maria Schultz
Kurt Gerber	Paul Mast	Werner Schwan
Gerhard Halpapp	Heinz Hermann Morstein	Helmut Walsdorff
Herbert Horch	Joachim von Pock	

Der Vorsitzende würdigt insbesondere die in diesem Jahr verstorbenen Ehrenmitglieder des Vereins Frau Margot Braess und Pastor i.R. Helmut Walsdorff.

Der Vorsitzende verliest Grüße von Mitgliedern, die an der Teilnahme verhindert sind und nennt insbesondere Herrn Siegfried Hungerecker aus Rostock, der schwer erkrankt ist.

Er begrüßt Herrn Wagner als Senior des Vereins.

Der Vorsitzende weist auf die im Ostpreußischen Landesmuseum stattfindende Ausstellung "Des Kaisers Keramik. Majolikawerkstatt Cadinen" hin.

TOP 2: (Wahl eines Versammlungsleiters)

Der Vorsitzende wird per Akklamation zum Versammlungsleiter gewählt.

TOP 3: (Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlußfähigkeit)

Die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlußfähigkeit der Versammlung nach § 15 der Satzung werden festgestellt. Gäste werden zugelassen.

TOP 4: (Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 1991)

Das Protokoll der Mitgliederversammlung 1991 ist im Mitteilungsblatt Nr. 28 vom 28. Februar 1992 auf den Seiten 2-6 abgedruckt worden. Auf eine Verlesung wird einstimmig verzichtet. Das Protokoll wird ohne Gegenstimme genehmigt.

TOP 5: (Kassenbericht für 1991)

Der Kassenbericht über das Haushaltsjahr 1991 ist im Mitteilungsblatt Nr. 29 vom 1. 9. 1992 auf Seite 4 abgedruckt worden. Dr. Roemer erläutert den Kassenbericht und weist darauf hin, daß der ausgewiesene Kassenbestand per 31.12.1991 von DM 38.359,06 kein Überschuß ist, sondern auf den im November 1991 für das Geschäftsjahr 1991 gewährten Zuwendungen aus Bonn beruht und im Februar 1992 restlos bestimmungsgemäß verbraucht worden ist.

Auf Befragen erläutert der Vorsitzende, daß die von Joachim Zdrenka verfaßten Sonderschriften Nr. 63 und 64 von der Humboldt-Stiftung bezuschußt worden sind. Der Kassenbericht wird ohne weitere Aussprache einstimmig genehmigt.

TOP 6: (Kassenprüfungsbericht für 1991)

Herr Huß gibt als einer der beiden Kassenprüfer auch im Namen von Herrn Tritscher den Kassenprüfungsbericht. Er erklärt für beide, daß die Überprüfung der drei Kassen (Versandleiter, Beitrags- und Hauptkasse) keine Beanstandungen ergeben hätte.

TOP 7: (Geschäftsbericht für 1991)

Der Geschäftsbericht des Vorsitzenden für 1991 ist im Mitteilungsblatt Nr. 29 vom 1. September 1992 auf den Seiten 2-4 enthalten und damit allen Mitgliedern bekannt. Weitere Mitteilungen über den Verlauf des Geschäftsjahres 1991 enthalten die Mitteilungsblätter Nr. 26 vom 10. März 1991 auf Seite 9-10, Nr. 27 vom 10. September 1991 auf Seite 3-4 und Nr. 28 vom 28. Februar 1992 auf Seite 7-8.

Die Versammlung verzichtet auf eine Verlesung. Der Geschäftsbericht 1991 wird ohne Aussprache einstimmig genehmigt.

TOP 8: (Aussprache zu den Punkten 5-7)

Es erfolgt keine Wortmeldung.

TOP 9: (Entlastung des Vorstands)

Auf Antrag von Herrn Anbuhl wird der Vorstand bei 6 Enthaltungen, davon 4 aus den Reihen des Vorstandes, entlastet.

TOP 10: (Überblick über das Geschäftsjahr 1992)

Der Vorsitzende gibt einen Überblick über den bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 1992 und die allgemeine Lage des Vereins.

a) Allgemeines

Die allgemeine Lage des Vereins ist zufriedenstellend. Seit August 1992 hat der Verein erstmals in seiner Geschichte mehr als 1000 Mitglieder; seine Leistungen und Veröffentlichungen werden zunehmend von anderen in- und ausländischen Einrichtungen, insbesondere polnischen, in Anspruch genommen. Die hierdurch bedingte Mehrarbeit und die zunehmende Bürokratisierung bei der Herstellung der Veröffentlichungen (Sozialabgaben pp bei den Schreibkosten, Nachweise der Hauptkasse) sind vom Vorstand und seinen wenigen freiwilligen Helfern allerdings kaum noch zu bewältigen. Dies führt immer wieder zu bedauerlichen Defiziten bei den Außenkontakten und der Öffentlichkeitsarbeit des Vereins, ein Zustand, der nur behoben werden kann, wenn der Vorsitzende nicht auch noch die Schriftleitung wahrnehmen muß, wie zweckmäßig das in der Sache auch sein mag.

Der Vorsitzende ist wegen der Zuwendungen für das Geschäftsjahr 1992 schriftlich und mündlich wiederholt in Bonn vorstellig geworden und hat die wichtigsten Veranstaltungen anderer Einrichtungen besucht und sich bemüht, auf diesen im Interesse des Vereins tätig zu werden. Der Verein hat durch seine Vermittlung vom "Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine" 22 Jahrgänge der "Blätter für deutsche Landesgeschichte" erhalten, die als Spende des Vereins an das Gebietsarchiv in Königsberg gehen sollen. Das an der Universität Memel gegründete "Institut für die Geschichte Westlitauens und Ostpreußens" ist als beitragsfreies korporatives Mitglied in den Verein aufgenommen worden. Über die in Litauen vorhandenen Bestände aus dem Staatsarchiv Königsberg erscheint demnächst eine Übersicht in der Zeitschrift "Preußenland".

Im Juni 1992 fand eine zweitägige Vorstandssitzung in Lüneburg statt. Dabei ging es im wesentlichen um eine Bestandsaufnahme des bisher Erreichten, die Strukturierung der Arbeit im Vorstand, die Möglichkeiten des Einsatzes elektronischer Datenverarbeitung und die Nutzung der Lüneburger Einrichtungen (Bücherei und Archiv des Vereins beim Institut Nordostdeutsches Kulturwerk). Der Vorstand war sich darin einig, daß versucht werden müsse, in Lüneburg wieder - wie in Königsberg - eine vereinseigene Datei einzurichten, wofür zunächst einmal die dort bereits befindlichen Unterlagen in Betracht kämen. Diese würden in nächster Zeit erheblich anwachsen, weil es gelungen sei, einige Nachlässe (Oskierski, Braess, Walsdorff, Aufzeichnungen Zachau) für das Archiv zu sichern. Die Verbindung mit dem Archiv wurde dem Geschäftsführer übertragen; die Mitarbeit in der Bücherei übernahm Herr Kurt Eckert, der auf dieser Sitzung vom Vorstand zum kommissarischen Beisitzer bestimmt wurde. Trotz des dringenden Appells des Vorsitzenden, sich im Benehmen mit dem NOKW für die Verzeichnung der Nachlässe zur Verfügung zu stellen, erklärte sich aus dem Kreise der Anwesenden niemand dazu bereit.

Auf der Vorstandsbesprechung am 23.10.1992 (vor der JHV) ist erneut die Frage einer vereinseigenen Datei (Ahnenreihensammlung), in erster Linie aber die durch das Ausbleiben öffentlicher Zuwendungen im laufenden Geschäftsjahr entstandene Situation erörtert worden.

b) Veröffentlichungen im Geschäftsjahr 1992 und im Geschäftsjahr 1993

Der Vorsitzende benennt die 9 im Geschäftsjahr 1992 an die Mitglieder gegen den Jahresbeitrag abgegebenen Veröffentlichungen des Vereins (Aufstellung s. Geschäftsbericht für 1992) und hebt hervor, daß deren Herstellung in diesem Jahre besonders zeit- und arbeitsaufwendig gewesen sei. Das gelte insbesondere für die beiden letzten Bände der "Kartei Quassowski", den Band 22 der Zeitschrift und ganz besonders für die Sonderschriften 45.3 (Erbhuldigungen) und 67 (Dienstgüter Amt Johannisburg). Er teilt mit, daß die seit langem vergriffenen Bände der Buchstaben A, B (S.1-184), und C der "Kartei Quassowski" in Kürze in einer Auflage von 120 Exemplaren nachge-

druckt würden; etwa 50-60 Vorbestellungen lägen bereits vor. Er gibt bekannt, daß vorbehaltlich der im einzelnen noch nicht gesicherten Finanzierung für das Geschäftsjahr 1993 nach der gegenwärtigen Planung 7 Titel vorgesehen seien, darunter in der Reihe QMS der seit langem angekündigte "Leitfaden für Familiengeschichtsforschung in Ost- und Westpreußen", dessen Bearbeitung bei Herrn Klaus Wenke liege. Zwei dieser Titel seien noch mit Hilfe erst gegen Ende des Geschäftsjahres 1991 gewährter öffentlicher Zuwendungen finanziert worden und würden erst im Beitragsjahr 1993 an die Mitglieder abgegeben. Der Vorsitzende kommt damit auf die wirtschaftliche Situation des Vereins zu sprechen.

c) Wirtschaftliche Situation des Vereins

Der Vorsitzende führt aus: Die wirtschaftliche Situation des Vereins ist gesund. Die an Umfang ständig gestiegenen Veröffentlichungen der letzten 6 Jahre wurden ermöglicht durch

- (a) sparsame Wirtschaftsführung und wachsende Mitgliederzahlen
- (b) laufende größere und kleinere Spenden der Mitglieder
- (c) Rückfluß von Mitteln durch die entgeltliche Abgabe von Veröffentlichungen an Dritte und Mitglieder
- (d) Zuwendungen nach § 96 BVFG seitens des BMI.

Der Vorsitzende verweist dafür auf die Kassenberichte der letzten Jahre, in denen die Positionen (b) bis (d) im einzelnen aufgeführt sind, und führt dann weiter aus:

Wenn auch die gegenwärtige Lage gut sei, bestehe doch Anlaß zu akuter Sorge für die unmittelbare Zukunft. Die Kosten für die Herstellung der Schriften, insbesondere die Kosten für den Druck und den (zweimaligen jährlichen!) Versand an etwa 1100 Anschriften, seien seit dem Jahre 1986, dem Jahr der Festsetzung des Beitrags auf gegenwärtig DM 60,-- im Jahr, ständig gestiegen, ebenso die Kosten für die Schreibarbeiten (Sozialabgaben!) und - bedingt durch die Art und die Zunahme der Veröffentlichungen - für Porto, Telefon, Material und Geräte bei der Vorbereitung der Schriften; sie überschritten nunmehr die unter den Positionen (a) bis (c) erzielbaren Mehreinnahmen. Diese seit einigen Jahren absehbare Entwicklung sei bislang durch die - immer an bestimmte Titel gebundenen - Zuschüsse der Humboldt-Stiftung und die Zuwendungen nach § 96 BVFG seitens des BMI verdeckt worden; letzte hätten in den vergangenen 5 Jahren im Schnitt etwa 50.000 - 60.000 DM betragen gegenüber 10.000 bis maximal 30.000 DM in den Jahren davor. Die auf ganz bestimmte Titel bezogene Förderung durch die Humboldt-Stiftung sei bereits eingestellt worden; mit einem Fortfall, mindestens aber mit einer erheblichen Reduzierung der Zuwendungen nach § 96 BVFG müsse angesichts der allgemeinen Haushaltsentwicklung des Bundes, möglicherweise aber auch wegen veränderter Förderungskriterien, gerechnet werden. Erste Anzeichen dafür lägen bereits vor; wegen einer im Frühjahr d.J. verhängten Haushaltssperre habe der Verein bislang noch keine öffentlichen Mittel für das Geschäftsjahr 1992 erhalten. Da alle Veröffentlichungen eine Vorlaufzeit von 2-3 Jahren haben, müsse die gegenwärtige Mitgliederversammlung als oberstes Organ des Vereins deshalb hier und heute eine Entscheidung darüber treffen, ob der bisherige Charakter des Vereins als "Veröffentlichungsverein" beibehalten und, falls ja, wie das bei Ausbleiben oder Reduzierung der öffentlichen Mittel bewerkstelligt werden solle. Der Vorsitzende erläutert, daß nach Meinung des Vorstandes insoweit nur drei Möglichkeiten bestünden:

1. Es verbleibt bei dem Jahresbeitrag von DM 60,--. Mit diesem könnten jährlich ein Band der Zeitschrift von etwa 300-400 Seiten, ein Band des Familienarchivs von etwa 160-200 Seiten und gelegentlich - nicht jährlich! - eine Sonderveröffentlichung finanziert werden. Das entspreche sicher nicht der Erwartungshaltung der Mitglieder und bisherigen Interessenten des Vereins.

2. Neben der Zeitschrift und dem Familienarchiv werden Sonderveröffentlichungen künftig nur noch in Auflagen von 300 bis 400 gedruckt und auch an die Mitglieder nur noch gegen - zusätzliches! - Entgelt abgegeben. Das sei in vielen Vereinen üblich, für unseren Verein jedoch eine nur theoretische Möglichkeit, weil der damit verbundene Verwaltungsaufwand - Subskription, Einzelversand, Rechnungswesen - vom Vorstand nicht zu erbringen sei, ganz abgesehen davon, daß ein solches Verfahren zu Unfrieden im Verein führen werde, weil auch diese Auflagen Eigenmittel des Vereins erforderten, die auch aus den Beiträgen der Mitglieder erbracht werden müßten, die die Sonderveröffentlichungen nicht erwerben wollen oder wegen zu niedriger Auflage nicht erwerben können.

3. Erhöhung des Regelbeitrags um etwa DM 20,-- jährlich. Damit könnten bei gleichbleibender Mitgliederzahl auch bei erheblicher Reduzierung öffentlicher Zuwendungen jährlich 1 bis 2 Sonderveröffentlichungen finanziert und - wie bisher - an alle Mitglieder abgegeben werden, falls die Herstellungs- und Versandkosten in der nächsten Zeit nicht unverhältnismäßig steigen und das Spendenaufkommen wegen dieser Beitragserhöhung nicht drastisch zurückgeht.

d) Erhöhung des Jahresbeitrags

Die von dem Vorsitzenden geschilderte Situation wird von der Versammlung ausführlich diskutiert. Alle Anwesenden sind sich darin einig, daß nur die dritte der aufgezeigten Möglichkeiten in Betracht komme und die gegenwärtige Mitgliederversammlung eine Erhöhung des Beitrags beschließen könne und solle, obwohl dieser Punkt nicht ausdrücklich auf der Tagesordnung stehe, und zwar mit Wirkung vom 1.1.1993 und angesichts der allgemeinen Entwicklung auch unabhängig davon, ob für das laufende Geschäftsjahr und/oder künftig noch oder wieder öffentliche Mittel gewährt würden oder nicht. Über die Höhe des neu festzusetzenden Beitrags wird kontrovers diskutiert. Herr Maxin tritt dafür ein, den Regelbeitrag auf DM 100,-- im Jahr zu erhöhen; Herr Koschorrek und die Herren Dr. Guenter, Wichmann, Anbuhl und Dr. Dahm sowie Frau Meier plädieren dafür, den Beitrag um nur DM 20,-- anzuheben. Herr Maxin beantragt, den Beitrag auf DM 90,-- für Mitglieder im Inland und DM 100,-- für Mitglieder im Ausland festzusetzen. Dieser Antrag wird bei 7 Fürstimmen abgelehnt. Der Antrag des Vorstandes, den Beitrag ab 1.1.1993 für Mitglieder im Inland auf DM 80,-- und für Mitglieder im Ausland auf DM 90,-- festzusetzen wird bei einer Gegenstimme angenommen. Es wird klargestellt, daß der ermäßigte Beitrag für Schüler, Studenten und Auszubildende wie bisher DM 40,-- betragen soll; die Voraussetzung für die Ermäßigung sind jährlich nachzuweisen.

TOP 11: (Ehrenmitgliedschaften)

Der Vorsitzende ruft in Erinnerung, daß nach § 10 der Satzung die Mitgliederversammlung auf Antrag des Vorstandes Ehrenmitgliedschaften beschließen könne; nach der Satzung solle es nicht mehr als 3 Ehrenmitglieder zu gleicher Zeit geben. Der Vorstand habe mehreren Mitgliedern die Ehrenmitgliedschaft angetragen; diese seien jedoch nicht bereit gewesen, Ehrenmitglieder zu werden. Nach dem Tode von Frau Margot Braess und Herrn Pastor i.R. Helmut Walsdorff habe der Verein somit derzeit keine Ehrenmitglieder.

TOP 12: Im Hinblick auf die Mittagspause wird der TOP 13 vorgezogen.

TOP 13: (Deutscher Genealogentag 1992)

Herr Dr. Guenter hat den Verein auch in diesem Jahr auf dem Deutschen Genealogentag offiziell vertreten; er hat auch den Internationalen Genealogentag in Uppsala besucht. Im Einverständnis mit Herr Dr. Guenter werden seine Tagungsberichte vom Vorsitzenden auszugsweise verlesen. Danach hat es auf dem Genealo-

gentag in Eisenach keine besonderen Punkte gegeben, die notierenswert gewesen seien. Vieles habe von der Speicherung von Daten gehandelt, was Vorteile habe, aber auch eine Reihe von Nachteilen haben könne. Der Internationale Genealogentag in Uppsala sei von polnischen Forschern beherrscht und für einen Teilnehmer aus Deutschland insgesamt deprimierend gewesen.

Die Versammlung wird um 12.15 Uhr unterbrochen und nach dem Mittagessen um 14.15 Uhr fortgesetzt. Die Punkte 15 und 14 der TO werden vorgezogen.

TOP 15: (Archiv und Bücherei des Vereins)

a) Allgemeines

Der Vorsitzende schildert den gegenwärtigen Stand beider Einrichtungen und bittet erneut - ohne Erfolg - um Mitwirkung bei der Verzeichnung der an das Archiv abgegebenen Unterlagen; Kenntnisse in elektronischer Datenverarbeitung - die Verzeichnung erfolgt beim NOKW mittels EDV - seien dabei nicht erforderlich. Eine Übersicht über die Bestände der vereinseigenen Bücherei sei demnächst zu erwarten; der Vorsitzende bittet die Mitglieder bereits jetzt, Lücken in den Beständen, insbesondere der Zeitschriften und Heimatbriefe, durch gezielte Spenden aufzufüllen.

b) Computergenealogie

Herr Wenke hält einen DIA-Vortrag zum Thema "Computergenealogie", das im weiteren Sinne zu diesem TOP gehört:

Als Beispiel einer EDV-gestützten Familienforschung werden die im Jahre 1989 von der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Genealogischer Verbände (DAGV) ins Leben gerufenen "Forscherkontakte" (FOKO) vorgestellt. Diese dienen der Vermittlung von Kontakten unter den einzelnen Forschern. Unter Bezugnahme auf seinen schriftlich vorliegenden Tätigkeitsbericht für 1991/92 führt Herr Wenke aus, daß die beteiligten Forscher nach einem vorgegebenen Schema zu Namen, Vornamen, Bekenntnis, Staat, Postleitzahl bzw. entsprechender Regionalkennzahl, Ort, Territorium, Matrikeltyp, Jahreszahl der ältesten und der jüngsten Erwähnung am genannten Ort, Kennzeichen des genealogischen Vereins und der Mitgliedsnummer des einreichenden Familienforschers Angaben machen können. Diese Angaben können nach Namen oder Orten sortiert ausgedruckt werden. Sie entsprechen in etwa Angaben in einer Suchanzeige, wobei es sich nicht um komplette Forschungsergebnisse handelt. Die Übernahme der Daten auf einen Computer erfolgt mit FAM, einem Programm zur Erfassung, Verwaltung und Auswertung dieser Daten. Die Daten werden zunächst in einer Vereins-sammelstelle zusammengeführt, wobei Herr Wenke anmerkt, daß der Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen eine solche vereinsinterne Sammelstelle nicht hat. Die Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher (AGOFF) hat eine Regionalsammelstelle für das heutige Polen und die ehemalige Sowjetunion aufgebaut, die das Forschungsgebiet des Vereins mit umfaßt. Es muß von daher überlegt werden, ob der Verein eine eigene Regionalsammelstelle für sein Forschungsgebiet aufbaut oder sich der bereits vorhandenen Regionalsammelstelle der AGOFF anschließen gedenkt. Herr Wenke weist darauf hin, daß es wenig Daten von Ost- und Westpreußen in den Listen anderer genealogischer Vereinigungen gibt. Diese Daten können überdies ohne eine Qualitätskontrolle nicht ohne weiteres übernommen werden. Wer sich mit der Einwanderung nach Ost- und Westpreußen befaßt, kann durch die Regionalsammelstellen anderer Vereinigungen Informationen erhalten.

Die FOKO-Listen sollen in gedruckter Form veröffentlicht werden. Sie veralten jedoch wegen der ständig neu hinzukommenden Daten recht schnell. Herr Wenke schlägt wegen der Übersichtlichkeit und Prakti-

kabilität vor, kleinere Regionalgruppen zu bilden, etwa auf der Basis eines oder mehrerer Landkreise. Ziel des Vereins müsse es jedoch sein, daß die Daten in einer noch zu bestimmenden Weise in das Vereinsarchiv gelangen, um sie auch von dort aus den Vereinsmitgliedern nutzbar zu machen. Dieses Projekt kann aber nur in Angriff genommen werden, wenn zwei Bedingungen erfüllt sind, was derzeit noch nicht der Fall ist:

1. Es müssen sich genügend aktive Mitglieder des Vereins finden, die die damit zusammenhängenden Arbeiten übernehmen, wie etwa die Archivierung sowie Erstellung und Pflege der Register.
2. Fragen des Datenschutzes zur Sicherung der Rechtmäßigkeit und Fragen zum Urheberrecht, die eine mißbräuchliche Nutzung der Daten verhindern sollen, müssen geprüft und in einer Art "Allgemeine Geschäftsbedingungen für den Ahnenlistenumlauf" festgehalten werden.

Die Anwesenden danken dem Referenten mit großem Beifall. Der Vorsitzende schließt sich diesem Dank an, erklärt jedoch mit Nachdruck, daß es dem Vorstand in Anbetracht seiner sonstigen Aufgaben in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung unmöglich sei, an der Herbeiführung der von dem Referenten genannten Voraussetzungen mitzuwirken oder das gar als eigene Aufgabe zu übernehmen. Der Vorstand könne die "Computergenealogie" erst dann zu einem Gegenstand eigener Betätigung machen, wenn ein ausgereiftes Projekt an ihn herangetragen werde, dessen Nutzen für alle Mitglieder - auch hinsichtlich der Aufbereitung des Archivs - offenkundig sei, und daß ein Mitglied im Vorstand als besondere Aufgabe übernehme. Das herbeizuführen, müsse der Vorstand der Initiative der Mitglieder überlassen, wie das auch in anderen Vereinen üblich sei; das Thema eigene sich auch nicht zur Erörterung in einem zu großen Kreise.

In der nachfolgenden Aussprache spricht sich die Mehrheit der sich zu Wort meldenden Mitglieder dafür aus, die Möglichkeiten der Computergenealogie für den Verein zu erproben und nutzbar zu machen. Herr Langmann erklärt sich bereit, hierfür eine Arbeitsgruppe ins Leben zu rufen und in dieser - gegebenenfalls in einem Seminar, zu dem er dann einladen werde - entsprechende Vorschläge zu machen; er sei auch bereit, sich mit dem Archiv beim NOKW in Verbindung zu setzen. Die Versammlung quittiert diese Erklärung mit großem Beifall. Herr Maxin erklärt sich bereit, Herrn Langmann zu unterstützen; beide werden die Versammlung über ihre Aktivitäten unterrichten. Ein Beschluß wird nicht gefaßt.

c) Ahnenreihensammlung

Der Vorsitzende teilt mit, daß er vorgehabt habe, der Versammlung einen Antrag vorzulegen, nach welchem die Mitgliederversammlung als oberstes Organ des Vereins alle Mitglieder auffordern sollte, aus ihren abgeschlossenen oder laufenden Forschungen nach einem noch festzulegenden Muster noch unveröffentlichte Ahnenreihen an das Archiv des Vereins abzugeben, um damit eine alphabetisch geordnete vereinseigene Namen- und Datensammlung aufzubauen, die allen Mitgliedern offenstehe. Ein solches Vorhaben verursache dem Vorstand kaum Mehrarbeit und sei auch geeignet, "Forscherkontakte" zu begründen. Er sehe darin weder eine Alternative noch eine Konkurrenz im Verhältnis zur "Computergenealogie", was ihm von deren Vertretern auch bestätigt worden sei. Da dieses Vorhaben bei der Vorbesprechung der Tagesordnung im Vorstand zurückgestellt worden sei, müsse er seine Verwirklichung gleichfalls der Initiative einzelner Mitglieder überlassen. Die Versammlung nahm das zur Kenntnis.

TOP 14: (Verzeichnis ost- und westpreußischer Kirchenbücher)
Herr Dr. Konietzko referiert unter Bezugnahme auf den von ihm auf der JHV 1990 übernommenen Auftrag, ein vereinseigenes Kirchenbuchverzeichnis zu erstellen, über frühere Veröffentlichungen dieser Art und erklärt, daß nach seiner Meinung die Voraussetzungen für ein neues Verzeichnis derzeit noch nicht vorlägen. Die von ihm angeschriebenen polnischen Stellen hätten z.T. noch nicht geantwortet; es würden auf polnischer Seite auch immer wieder Kirchenbücher aufgefunden, die in keinem Verzeichnis stünden. Daß ihm Anfang 1991 auf Kosten des Vereins verschaffte Verzeichnis der Mormonen sei bereits überholt. Er werde es wunschgemäß an das Archiv des Vereins abgeben; die Mormonen hätten bereits ein neues Verzeichnis herausgebracht. In Anbetracht dieser Umstände empfiehlt er, mit der endgültigen Erstellung eines Kirchenbuchverzeichnisses weiter abzuwarten.

Der Vorsitzende erklärt, daß den Mitgliedern sicher auch mit Teilergebnissen gedient sei; so sei der Auftrag von 1990 auch gedacht. Er bittet Herrn Dr. Konietzko, für den Band 23 der Zeitschrift (1993) einen kurzen Bericht zu schreiben, um alle Mitglieder über die derzeitige Lage zu unterrichten. Die Versammlung nimmt das mit Beifall zu Kenntnis.

TOP 12: (Besetzung des Vorstands)
Der Vorstand schlägt vor, Herrn Kurt Eckert zum Beisitzer für "Bücherei und Archiv" (§ 17 Satz 4 der Satzung) zu bestellen und weist darauf hin, daß er bereits kommissarisch mit dieser Aufgabe beauftragt worden sei. Herr Eckert wird bei eigener Stimmenthaltung einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

Der Vorsitzende würdigt die Arbeit von Herrn Lenski für den auch auf dieser JHV vorgestellten Informationsstand des Vereins. Der Vorstand schlägt vor, Herrn Lenski mit Rücksicht auf diesen besonders wichtigen Aufgabenbereich zum Beisitzer zu bestellen. Herr Lenski wird bei eigener Stimmenthaltung einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

Der Vorsitzende teilt mit, daß nach vorstandsinterner Absprache Herr Dr. Dahm, der bereits Beisitzer für Aufgaben der Schriftleitung sei, ab 1994 die Schriftleitung der Zeitschrift "Altpreußische Geschlechterkunde" übernehmen werde und schlägt deshalb vor, Herrn Dr. Dahm zum Schriftleiter gem. § 18 Abs. 1 der Satzung zu wählen. Herr Dr. Dahm wird bei eigener Stimmenthaltung gewählt und nimmt die Wahl an.

Der Vorsitzende teilt mit, daß er seine jetzigen Funktionen im Vorstand nur noch bis zum 30. Juni 1994 wahrnehmen werde; hierauf möge die Mitgliederversammlung als oberstes Organ des Vereins sich einrichten. Er gehöre dann mehr als 25 Jahre lang dem Vorstand an, habe dann 20 Jahre lang die Verantwortung für den Verlag und die Schriftleitung getragen, sei zusätzlich 10 Jahre lang Vorsitzender und habe die meiste Zeit einen großen Teil der Aufgaben der Geschäftsführung wahrgenommen; das sei genug.

TOP 16: (Verschiedenes)
Herr Lenski berichtet über seine Arbeit an dem Info-Stand. Er bittet um Vorschläge, auf welchen Veranstaltungen der Info-Stand anwesend sein solle und bittet um Mitarbeit der in der Nähe des jeweiligen Veranstaltungsortes anässigen Mitglieder.

Herr Dr. Konietzko erklärt, daß er ihm zugesandte Ahnenlisten nach Auswertung an das Vereinsarchiv geben möchte. Er bittet um einen Hinweis im Mitteilungsblatt, daß die Einsender von Ahnenlisten ihm ihr Einverständnis zu diesem Verfahren erklären.

Herr Kranz schlägt vor, daß der Verein für bestimmte Projekte anderer Einrichtungen, z.B. für die Beschaffung von Mikroverfilmungen, Geld zur Verfügung stellen solle. Herr Maxin unterstützt diesen Vorschlag und regt an, hierfür die beschlossene Beitragserhöhung einzusetzen. Der Vorsitzende erklärt, daß Projekte

dieser Art für den Verein "eine Nummer zu groß" und Aufgabe staatlicher und kirchlicher Stellen seien; die Beitragserhöhung müsse für die aufgezeigten Zwecke verwandt werden. Dieses findet die Zustimmung der Versammlung.

TOP 17: (Jahreshauptversammlung 1993)
Der Vorsitzende erinnert daran, daß bereits auf der Jahreshauptversammlung 1991 beschlossen worden sei, die Jahreshauptversammlung 1993 wieder in Lüneburg stattfinden zu lassen. Frau Meier gibt bekannt, daß hierfür bereits Samstag, der 23. Oktober 1993, 8.00 bis 24.00 Uhr, vorgesehen und eine entsprechende Vereinbarung mit dem Hotel "Seminaris" schon getroffen sei.

Herr Koschorrek schlägt im Hinblick auf die örtliche Verteilung der Mitglieder vor, die Jahreshauptversammlung 1994 "am Rhein" stattfinden zu lassen, wofür sich z.B. das Hotel "Seminaris" in Bad Honnef anbiete. Hieraus ergibt sich eine längere lebhaftere Diskussion, in deren Verlauf Frau Meier erklärt, sie sei im Hinblick auf ihre sonstigen Aufgaben und das eingespielte Verfahren in Lüneburg nicht bereit, an den Vorbereitungen einer JHV an einem anderen Ort als Lüneburg mitzuwirken. Herr Dr. Heling meint, daß der Verein nach dem Verlust seines angestammten Sitzes und in Anbetracht der Zerstreuung seiner Mitglieder seine Hauptversammlungen stets an demselben Ort abhalten solle und sieht Lüneburg als einen hierfür besonders geeigneten Ort an; als gelegentlicher anderer Tagungsort könne aus historischen Gründen allein Berlin in Betracht kommen.

Herr Wondollek stellt den Antrag, daß der Vorstand entscheiden möge, wo die Jahreshauptversammlung 1994 stattfinden solle. Dieser Antrag wird bei acht Enthaltungen ohne Gegenstimmen angenommen.

Der Vorsitzende dankt den Anwesenden für ihr Erscheinen und das durch die vielen Wortbeiträge zutage getretene Interesse.

Die Jahreshauptversammlung wird um 16.15 Uhr geschlossen.

Celle, den 1. November 1992
gez. Reinhard Wenzel

Hamburg, den 20. Januar 1993
gez. Dr. Reinhold Heling

Anschriften und Aufgabenverteilung des Vorstands und seiner Mitarbeiter

Der Verein hat seinen juristischen Sitz in Hamburg. Seine offizielle Anschrift ist die des jeweiligen Vorsitzenden.

Konto des Vereins: Postgiro Hamburg 1575 80-206 / BLZ 200 100 20

.....

Bei Zuschriften an den Verein entsteht häufig vermeidbare Mehrarbeit, weil die Zuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder nicht beachtet werden. Alle Zuschriften **sollen** zunächst den **Namen des Vereins** und dann den **Namen des betreffenden Vorstandsmitglieds** nennen, damit im Falle einer Verhinderung die Angehörigen private und an den Verein gerichtete Post auseinanderhalten und letzte ggf. weiterleiten können.

a) Vorstand nach § 18 Absatz 1 der Satzung

1. Vorsitzender:

Dr. Reinhold Heling, In de Krümm 10, 2104 Hamburg 92
Vorsitz, Schriftleitung (**außer** "Familienarchiv"), Verlag des Vereins

2. Stellvertreter:

Dr. Klaus Roemer, Göttingstr. 22, 3200 Hildesheim
Vertretung des Vorsitzenden, Hauptkasse, Schriftleitung "Familienarchiv"

3. Geschäftsführer:

Reinhard Wenzel, An der Leegde 23, 3100 Celle
Archiv und Bücherei, Tauschpartner, Entlastung des Vorsitzenden in Einzelfällen

4. Schriftleiter:

Dr. Christof Dahm, Sertoriusring 309, 6500 Mainz 21
Schriftleitung der Zeitschrift "Altpreußische Geschlechterkunde" ab 1994.

5. Schatzmeister: / Mitgliederverwaltung:

Elisabeth Meier, Postfach 11 05 69, 4200 Oberhausen 11 (FAX: 0208-66 94 75)
Beitrags- und Spendenkasse, Versandstelle, Einzelabgabe der Veröffentlichungen, Organisation, Mitarbeit im Verlag des Vereins

b) Beisitzer nach § 18 Abs. 2 der Satzung (Schriftleitung)

1. Reinhard Borchert, Herderstr. 2, 6450 Hanau
Registerarbeiten, Auskünfte aus allen Veröffentlichungen des Vereins, Matrikelführer

c) Beisitzer nach § 18 Abs. 3 der Satzung (Funktionen)

1. Dietrich Lenski, Julius-Leber-Str. 9, 5309 Meckenheim
Informationsstand
2. Klaus Wenke, Am Eichenhof 13, 2807 Achim
Arbeitskreis Computergenealogie, Forscherkontakte
3. Kurt Eckert, Zugbrückenstr. 52, 3100 Celle
Archiv und Bücherei des Vereins beim Institut "Nordostdeutsches Kulturwerk" in Lüneburg
4. Alfred Thies, Lönsweg 15, 2153 Neu Wulmstorf
Informations- und Schriftenstand des Vereins bei der "Hamburgische Genealogische Gesellschaft", Alsterchaussee 11, 2000 Hamburg 13
(Öffnungszeiten: jeden Mittwoch 16.00 - 19.00 Uhr)
5. Kurt-Walter Friedrich, Weißenburger Str. 16, 2000 Hamburg 70
Auskünfte über Auswanderer
6. Dr. Wolf Konietzko, Eichstr. 6, 2200 Elmshorn
Auskünfte, Kirchenbuchverzeichnis (Sammelstelle)

Die Auskunftstellen (Nr. 5. u. 6.) sind keine Einrichtungen des Vereins; der Verein hat deshalb auch keinen Einfluß darauf, ob und in welcher Höhe eine Vergütung gefordert wird; jeder Anfrage sollte jedoch dreifaches Rückporto beigelegt werden.

d) Mitarbeiter

1. Peter Wörster, c/o Joh.-Herder-Institut, Gisonenweg 5-7, 3550 Marburg
Literaturteil der Zeitschrift "Altpreußische Geschlechterkunde"
2. Wilhelm Kranz, Wiedauweg 13 b, 2104 Hamburg 92
Ahnenreihensammlung im Archiv des Vereins, Mitarbeit im Verlag des Vereins, Verwaltung des Lagerkellers
3. Ute Drechsler, Emscherweg 160, 4300 Essen 12
Versand Mitgliederverzeichnis (Computerausdruck)
4. Rolf Jepsen, Gr. Borsteler Str. 40, 2000 Hamburg 61
Lagerkeller
5. Paul Aberger, Am Horn 4, 2409 Scharbeutz 1
Mitarbeit in der Reihe "Familienarchiv"
6. Dr. Michael Guenter, Halkettstr. 19, 3100 Celle
Deutscher Genealogentag

Anschrift des Vereinsarchivs:

Institut Nordostdeutsches Kulturwerk
Nordostdeutsches Archiv

- Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen -
Am Berge 14, 2120 Lüneburg

Anschrift der Vereinsbücherei:

Institut Nordostdeutsches Kulturwerk
Nordost-Bibliothek

- Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen -
Postfach 23 23 (Conventstr. 1), 2120 Lüneburg

.....

Regionaler Zusammenschluß Hamburg

Die Zusammenkünfte finden statt:

Jeden 1. Mittwoch im Monat ab 18.00 Uhr.

In der Anwaltskanzlei Arthur Nasner, Schottweg 5, 2000 Hamburg 76

Verantwortlich für dieses Mitteilungsblatt:
Dr. Reinhold Heling, In de Krümm 10, 2104 Hamburg 92